

den Ländern und Städten, ferner die Bäckereien der Stifte und Klöster, adeliger Familien Österreichs und der israelitischen Kultusgemeinde in Prag zum Beitritt aufgefordert hat. Es haben sich bisher 43 Institute bedingungslos und 18 unter gewissen Bedingungen hierzu bereit erklärt.

Über die Herausgabe des wichtigsten Werkes der gesamten Sanskritliteratur, Mahabharata, das in vierzehn Bänden erscheinen und dessen Kosten auf 100 000 M veranschlagt werden, berichtet L. v. Schroeder (Wien), daß die Vorarbeiten in vollem Gange sind und nur mehr ein Verlagsabschluß mit einem Verleger zu vollziehen ist. Es liegen mehrere Angebote, auch eins von einem Wiener Verleger, vor. Es wird Wert darauf gelegt, daß der Subscriptions- und Ladenpreis möglichst niedrig angesetzt werde, damit der Zweck des Unternehmens, allen Bibliotheken und Forschern das Werk zugänglich zu machen, erreicht werde.

In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion wurden für die Zentralkommission für Gehirnforschung folgende Bestimmungen angenommen: Bei Neuwahlen ist der neugewählte Präsident der Zentralkommission der geschäftsführenden Akademie namhaft zu machen. Die einzelnen, zur Assoziation gehörigen Akademien haben das Recht, zu jeder Sitzung der Zentralkommission Delegierte zu entsenden. Der Präsident der Zentralkommission ist befugt, sowohl mit den einzelnen Akademien, als mit der geschäftsführenden Akademie als solcher zu verhandeln. Die Zentralkommission setzt sich aus sieben Spezialkommissionen zusammen: Deskriptiv-anatomische Kommission, vergleichend-anatomische Kommission, histologisch-anatomische Kommission, entwicklungsgeschichtliche Kommission, physiologische Kommission, pathologisch-anatomische und physiologische Kommission, klinische Kommission. Die Institute zerfallen in Institute schlechthin und in Zentralinstitute. Letztere können in denjenigen Staaten eingerichtet werden, in denen mehrere Gehirnforschungsinstitute bestehen oder in Zukunft vorgesehen sind. Es ist Sache der betreffenden Regierungen, zu entscheiden, ob sie Zentralinstitute einrichten wollen und welche es sein sollen. Als Zentralinstitute sind anerkannt worden: das Wiener neurologische Institut für Österreich, das Züricher neurologische Institut für die Schweiz und das Wistar-Institut in Philadelphia für Nordamerika. Die bereits bestehenden Institute sind verpflichtet, die Zentralkommission mit den nötigen Berichten über ihre Bestände und ihre Tätigkeit zu versehen.

In der internationalen Erdbebenforschung ist es nach Änderung der Statuten, den sogenannten Frankfurter Beschlüssen, möglich geworden, einen alle Staaten umfassenden Erdbebendienst zu organisieren, wodurch die internationale Behandlung der seismischen Beobachtungen gesichert erscheint. Es wird der Kommission für das glückliche Zustandbringen dieser Bestrebungen der Dank ausgesprochen.

Da viele Mitglieder mit ihren Frauen und Töchtern nach Wien gekommen sind, veranstaltet der Generalsekretär der Wiener Akademie, Hofrat und Universitätsprofessor Ebler von Lang, einen Damenabend zu deren Ehren. Einladungen zu festlichen Empfängen ergingen ferner an die Akademiker von Universitätsprofessor Hofrat Sieben, Universitätsprofessor Hofrat Ebner und vom Grafen Landoronski.

Wien, 31. Mai.

In der gestrigen Vollversammlung wurde weiter über die interakademische Herausgabe der Werke von Leibniz beraten. Die Assoziation hatte die beiden Pariser Akademien sowie die Berliner Akademie beauftragt, die Sammlung und Veröffentlichung der sämtlichen Werke des deutschen Philosophen Leibniz vorzubereiten. Die Katalogisierung der Leibnizschen Werke ist nun vollständig abgeschlossen. Ebenso ist das Verzeichnis der Leibniz-Handschriften hergestellt. Die Drucklegung dieses Verzeichnisses wird jedoch nicht besonders in Aussicht genommen, da doch eine große kritische Ausgabe sämtlicher Werke zur Ausführung kommen wird. Um jedoch die Ergebnisse der Vorarbeiten schon jetzt der Leibniz-Forschung zugänglich zu machen, soll dieses provisorische Verzeichnis in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren mechanisch vervielfältigt und einige dieser Exemplare sollen bei öffentlichen Bibliotheken deponiert werden. Eine gedruckte Probe dieses Verzeichnisses wurde überreicht. Es wurde die Überzeugung ausgesprochen, daß eine neue vollständige und kritische Ausgabe der Werke von Leibniz ein dringendes Bedürfnis der

Wissenschaft bilde. Für einen erheblichen Teil der erhaltenen Leibniz-Handschriften würde es, wie sich herausgestellt hat, genügen, sie in der Ausgabe zu erwähnen oder zu beschreiben. Von welchem Umfange dieses Unternehmen ist, geht daraus hervor, daß sechzig Bände in Anschlag gebracht sind, zu deren Vollenbung ein Zeitraum von etwa vierzig Jahren erforderlich sein dürfte. Die beiden Pariser Akademien und die Berliner Akademie, die die Vorarbeiten geleistet haben, werden die Leitung und die Verantwortung für die Ausführung des monumentalen Werks übernehmen.

Wien, 31. Mai.

In Angelegenheit der Nivellements und geodätischen Messungen hatte die Assoziation sich dafür ausgesprochen, die »internationale Erdmessung« zu bitten, die Frage zu erwägen, in welcher Weise ein internationales Zusammenwirken in gewissen Forschungen durchführbar wäre. General Bassot, Vorstand des Observatoriums zu Nizza, hatte die Güte diese Angelegenheit der internationalen Erdmessungskommission vorzulegen.

Sir George Darwin teilte hierauf mit, daß die Erdmessungskommission gern bereit ist, mit den assoziierten Akademien zusammenzuwirken, und daß insbesondere die ansehnliche Subvention, die die ungarische Regierung dem Mitglied der Erdmessungskommission Baron Eötvös gewährt hat, ermöglichen werde, dem Wunsche der Assoziation, Studien über die Verteilung der Erdmassen im Innern der Erde anzustellen, nachzukommen.

Der Delegierte v. Than (Budapest) brachte im Anschluß hieran zur Kenntnis, daß die ungarische Regierung mit 60 000 K. jährlich die Arbeiten des Barons Eötvös unterstütze, welche Nachricht mit Beifall aufgenommen und wofür der ungarischen Regierung die Anerkennung ausgesprochen wurde. Es wurde noch die Resolution angenommen, daß die Messung der Stabilität der Sonne mittelst genauer Nivellements nach längeren Intervallen wünschenswert sei, und zwar nicht nur in den Gebirgsketten, die den Erdbeben unterworfen sind, sondern auch in allen andern Regionen. Schließlich wurde dem Beschlusse der geodätischen Kommission zugestimmt, alle interessierten Institutionen zu ersuchen, ihre internationale Organisation der geodätischen Kommission bekanntzugeben, damit ein Zusammenarbeiten durch finanzielle Aufteilung der Mittel geschaffen werden könne.

Es folgte nunmehr die Beratung über atmosphärische Elektrizität. Die internationale Assoziation hatte eine Kommission eingesetzt, mit dem Auftrage, einen Plan für die gemeinsame Arbeit auf dem Gebiete der Luftpotelektrizität auszuarbeiten und womöglich internationale Beobachtungen für eine Periode von zwei Jahren zu veranlassen.

Hierzu gab der Obmann dieser Kommission Dr. Exner (Wien) die folgende Erklärung ab: Die Kommission ist zu der Ansicht gekommen, daß die Durchführung des geplanten Unternehmens zwar sehr wünschenswert wäre, daß aber mit Rücksicht auf die Forschungen der letzten Jahre insbesondere auf dem Gebiete der Ionentheorie und der radioaktiven Substanzen die Ziele der Unternehmung und die Methoden der Beobachtung noch nicht so weit präzisiert und einwandfrei sind, daß eine so große Aktion wie die in Aussicht genommene schon im gegenwärtigen Moment gerechtfertigt wäre.

Angesichts dieser Umstände stellte die Kommission einstimmig den Antrag, die Frage der internationalen Erforschung der Luftpotelektrizität von der diesjährigen Tagesordnung der Assoziation abzusetzen. Diesem Antrag wurde zugestimmt, wobei die Erwartung ausgesprochen wurde, daß durch die weitere Ausarbeitung der wichtigsten Fragen und Methoden die sichern Grundlagen für eine internationale Kooperation in nicht zu fernem Zeit gegeben sein werden.

Die Assoziation hatte ein Komitee eingesetzt zur Untersuchung der Frage, welches die besten Methoden sind, um magnetische Beobachtungen auf See anzustellen, in der Absicht, eine magnetische Aufnahme längs eines ganzen Breitenkreises durchzuführen. Nachdem jedoch der Obmann dieser Kommission, Geheimrat v. Bezold (Berlin), gestorben ist, sind die Arbeiten noch nicht aufgenommen worden. Es wurde zunächst an Stelle Bezolds dem General Rykacev der Vorsitz übertragen und die Berliner Akademie ersucht, für Bezold einen andern Vertreter zu bestellen.